

## Tag 1

**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen. Wir haben recherchiert!**



## Tag 2

### **Recherche Nr. 1 – Trinkwasser aus dem Ried**

**Die meisten Kommunen des Rheingaus werden mit Wasser aus dem Hessischen Ried versorgt.**



Das Trinkwasser setzt sich zu 50% aus natürlicher Grundwasserneubildung und zu 50% aus der Infiltration von Brauchwasser (Rheinwasser!) zusammen. ([www.whr-infiltration.de](http://www.whr-infiltration.de)) Die Wasserhärte unseres Trinkwassers entsteht zum größten Teil im Boden, wenn

Regenwasser versickert. Das Eltviller Wasser ist mit 17,00 -17,80°dH (Kernstadt) hart.

**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen.**

Tag 3

## Recherche Nr. 2 – Riedbelastung durch Klimawandel und Bevölkerungszunahme

**Die Trockenphase der vergangenen Jahre hat die Anlage Biebesheim im hessischen Ried für die Aufbereitung des Brauchwassers an ihre Grenzen gebracht.** Angesichts des Klimawandels, der Bevölkerungszunahme und der wirtschaftlichen Entwicklung in Südhessen ist mit steigenden Wasserbedarfen für Landwirtschaft, öffentliche Wasserversorgung und Natur zu rechnen.

Eine Machbarkeitsstudie schlägt die Neuerrichtung eines zweiten Brauchwasserwerkes oder die Neuerrichtung eines Uferfiltratwasserwerkes vor. Die Kosten werden zwischen 150 und rund 170 Millionen Euro abgeschätzt. Für Leitungen und Infiltrationsanlagen fallen zusätzliche Kosten von 69 bis zu 167 Millionen Euro an. Weitere 100 Millionen Euro fließen in die Neue Riedleitung ([www.whr-infiltration.de](http://www.whr-infiltration.de)) ([Mehr Rheinwasser für das Hessische Ried: Drei mögliche Lösungsoptionen \(euwid-wasser.de\)](http://www.euwid-wasser.de))

## Rheinwasseraufbereitungsanlage des WHR

### Biebesheim am Rhein



Kann man das Geld sinnvoller einsetzen? Gibt es Alternativen, vielleicht sogar bessere? Wie kann man die Riedregion entlasten?

**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen.**

## Tag 4

### Recherche Nr. 3 Brunnen im Rheingau

Bisher scheiterte die Trinkwassergewinnung des Rheingaus durch Verseuchung der Brunnen entlang der Rheinschiene. Diese sind durch jahrzehntelange intensive landwirtschaftliche Nutzung nitratbelastet und für die Trinkwassergewinnung nicht geeignet.

Fehler der Vergangenheit, Chancen für die Zukunft?

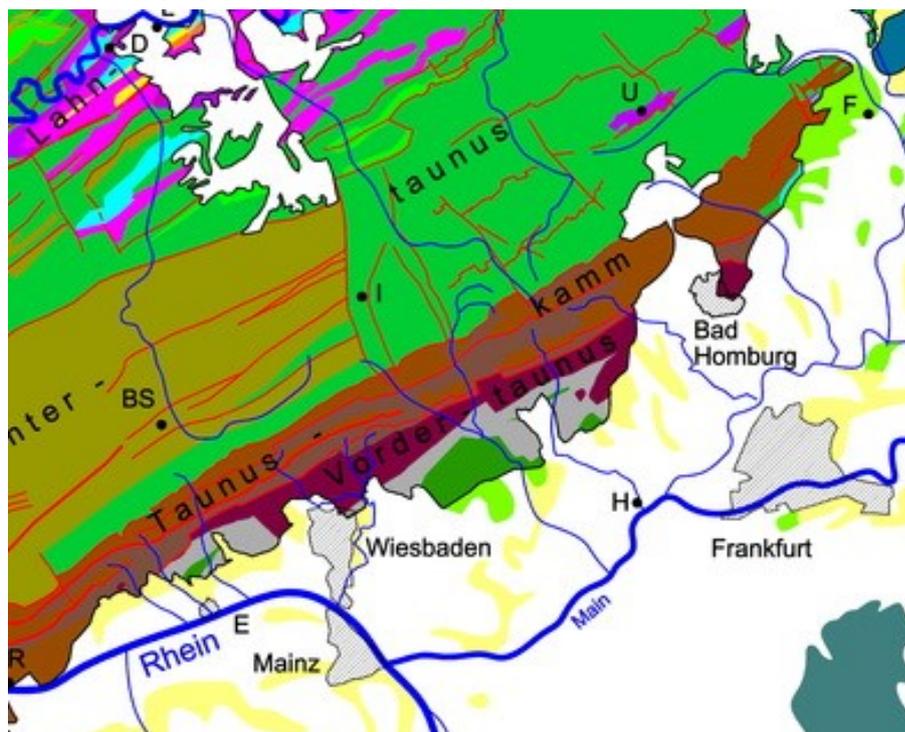
**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen – „denn bisher lässt der Rheingau ein großes Geschenk der Natur unbeachtet schlummern.“**



## Tag 5

### Recherche Nr. 4 - Die Geologie schafft Ordnung

Durch eine besondere erdgeschichtliche Fügung zieht sich der Taunuskamm geologisch einheitlich vom Hochtaunus bis Lorch.



(Wikipedia – geologische Karte)

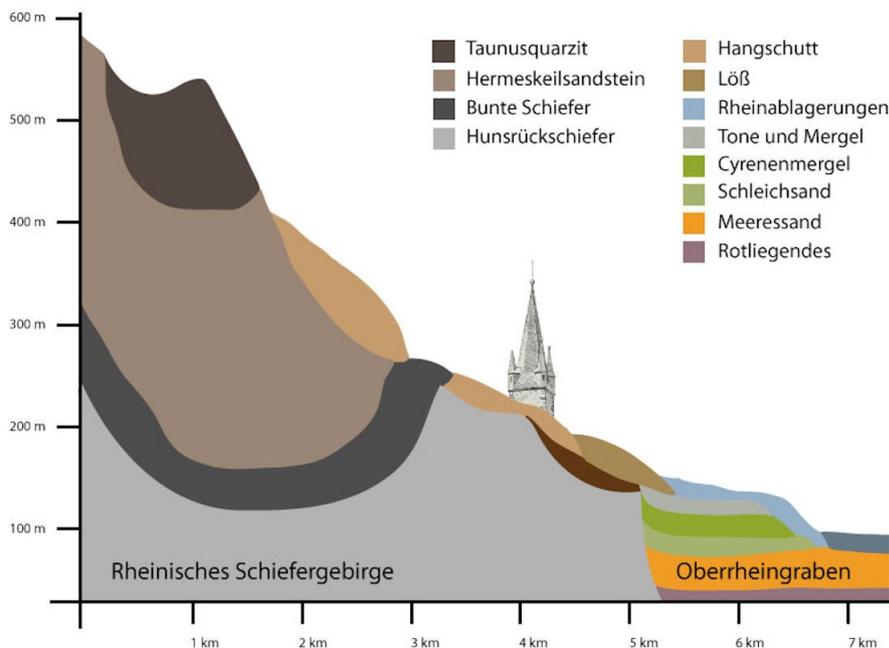
**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen.**

## Tag 6

### Recherche Nr. 5 - Taunusquarzit – Diamant aus Sand

„Der Landesgeologie Dr. Carl Koch (+1882) erkannte, dass **der Taunuskamm meist aus zwei parallelen von SW nach NO streichenden Zügen von wasserdurchlässigem Taunusquarzit mit unterlagernden Hermeskeilsandsteinen besteht, die muldenförmig in die fast wasserundurchlässigen Bunten Schiefer eingelagert sind.** (Dr. F. Michels Jb. Nas.Ver.Naturk. 100; S.36-42, Wiesb. 1969)

“ **Der Taunusquarzit ist in der Lage, Niederschlags- und Grundwasser an den Taunushängen durch die teils hunderte Meter hohen Schichten von Taunusquarzit aufzufangen und langsam durchzuleiten. Auf diesem Weg kommt noch Wasser aus Klüften anderen Gesteins dazu.**“ (Lilienjournal 7.7.16)



(Schematischer geologischer Schnitt durch den Rheingau bei Hattenheim vom Rhein (ganz rechts) zur markantesten Erhebung des Rheingaus, der Hallgarter Zange (580,5 m). Der Rheingau liegt im Oberrheingraben und im Taunus bzw. im Rheinischen Schiefergebirge. Dipl.-Geogr. Dr. Alexander Stahr)

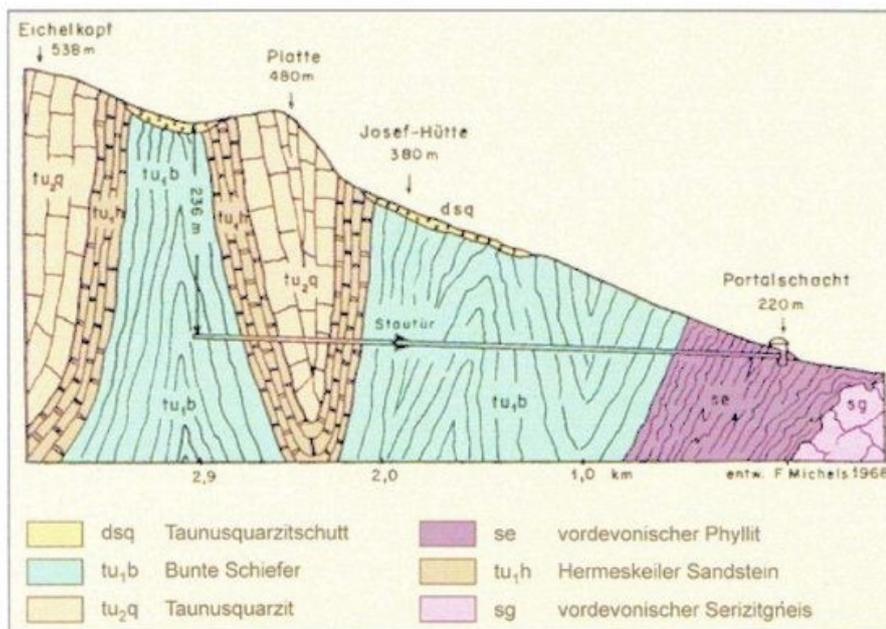
**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen**

## Tag 7

### Recherche Nr. 6 – Wassergewinnung Wiesbaden:

„1875 beginnt Wiesbaden den Bau von Wasserstollen, dem Münzbergstollen, den Kellerskopf, dem Kreuzstollen und den Schläferkopfstollen.

Mit 2.792 Metern Länge ist der Schläferkopfstollen, dessen Portal oberhalb der Wiesbadener Fasanerie liegt, der längste und mit einem Wasserdargebot von 1,7 Millionen m<sup>3</sup> Gesamtschüttung im Jahr 2014 auch der leistungsfähigste. Mit gut 3,8 Millionen m<sup>3</sup> Gesamtschüttung im Jahr 2014 decken die vier Stollen heute rund ein Drittel des Wiesbadener Bedarfs. Das Wasser ist weich und von hervorragender Qualität, die Wasseraufbereitung beschränkt sich lediglich auf die Entfernung des überschüssigen CO<sub>2</sub>. Da sich tektonisch bedingt steilstehende Schuppen aus Bunten Schiefen und Hermeskeil-Sandstein – Taunusquarzit im Längsprofil des Schläferkopfstollens und der anderen Stollen abwechseln, wurden in den Abschnitten mit den wasserstauenden Tonschiefern ein oder zwei Stautüren eingebaut, so dass es möglich ist, einen Abschnitt nach dem anderen zu entleeren und somit die Stollen zu bewirtschaften. „



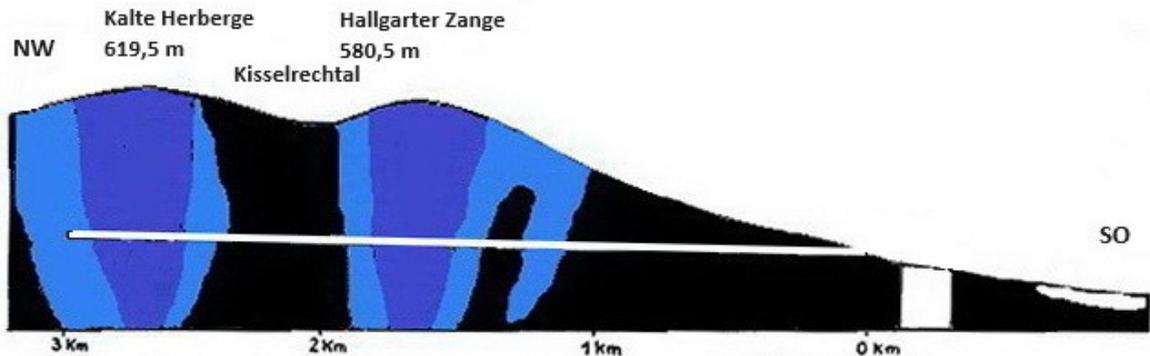
[Geologie des Taunus - Taunuswelten](#) Geologisches Profil von SO nach NW durch Eichelkopf -Platte – Josefshöhe

**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen**

## Tag 8

### Recherche Nr. 7 - Vergleich Geologie Wiesbaden - Rheingau

„Nur der Rheingau lässt dieses große Geschenk der Natur unbeachtet schlummern, aus diesem Teil des Taunus (Rheingautaus vom Walluf-Bach bis Rheintaldurchbruch) mit einigen Stollen (3 bis 5) Wasser von allerbesten Beschaffenheit in einer Menge von 7.000 bis 10.000 Kubikmeter täglich durchschnittlich, in der Spitze bis zu 15.000 m<sup>3</sup> und mehr zu gewinnen.“ (Dr. F. Michels Jb. Nas.Ver.Naturk. 100; S.36-42, Wiesb. 1969)



Geologisches Profil von SO nach NW durch die Hallgarter Zange und Kalte Herberge mit Eintragung für Trinkwasser geeignetem Stollen. (Dr. F. Michels Jb. Nas.Ver.Naturk. 100; S.36-42, Wiesb. 1969)

Diese Karte beweist: Wiesbaden und der Rheingau weisen das gleiche geologische Profil auf.

**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen.**

## Tag 9

### Recherche Nr. 8 - Wassergewinnung in anderen Taunusgemeinden:



Foto: FAZ 23. Mai 2023

**„Auch der östliche Taunus mit den Gemeinden Bad Homburg, Oberursel, Bad Soden Friedrichsdorf, Kronberg, Schönberg, Falkenstein, Königstein und Anspach profitieren von etwa 15 Stollen, die täglich etwa 15.000-16.000qm Wasser fördern. „Dr. F. Michels Jb. Nas.Ver.Naturk. 100; S.36-42, Wiesb. 1969)**

**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen**

## Tag 10

### Recherche Nr. 9 Abschlussbericht Wassermanagement Bad Homburg 2024

Die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe steht wie andere Kommunen oder Wasserversorger vor neuen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen. [Bad-Homburg-Magistratsvorlage12-2023.pdf \(stadtbild-verein-eltville.de\)](#)

Die aktuelle Trinkwasserabgabe (2022) beläuft sich auf rd. 3.8 Mio. m<sup>3</sup> im Jahr und wird zu ca. 80% aus eigener Gewinnung und zu 20% aus den angeschlossenen regionalen Wassernetzen bezogen. Etwa drei Viertel des im Gemeindegebiet produzierten Trinkwassers werden über **vier Stollen** aus dem Festgesteinsgrundwasserleiter gewonnen. Über die zwischen 940 m und 1970 m langen, horizontal verlaufenden Stollen wird ein Grundwasser mit sehr hoher Qualität gefördert. Folgende Maßnahmen zur Erhöhung der Wasserretention, zur Stützung der Grundwasserneubildung und Erhöhung des Wasserdargebots sind zu erwägen:

- **Waldumbau zum „Wasserwald“**
- **Abflussminderung im Zuge der Waldbewirtschaftung**
- **Erhöhung der Entnahmemengen in den Stollen**



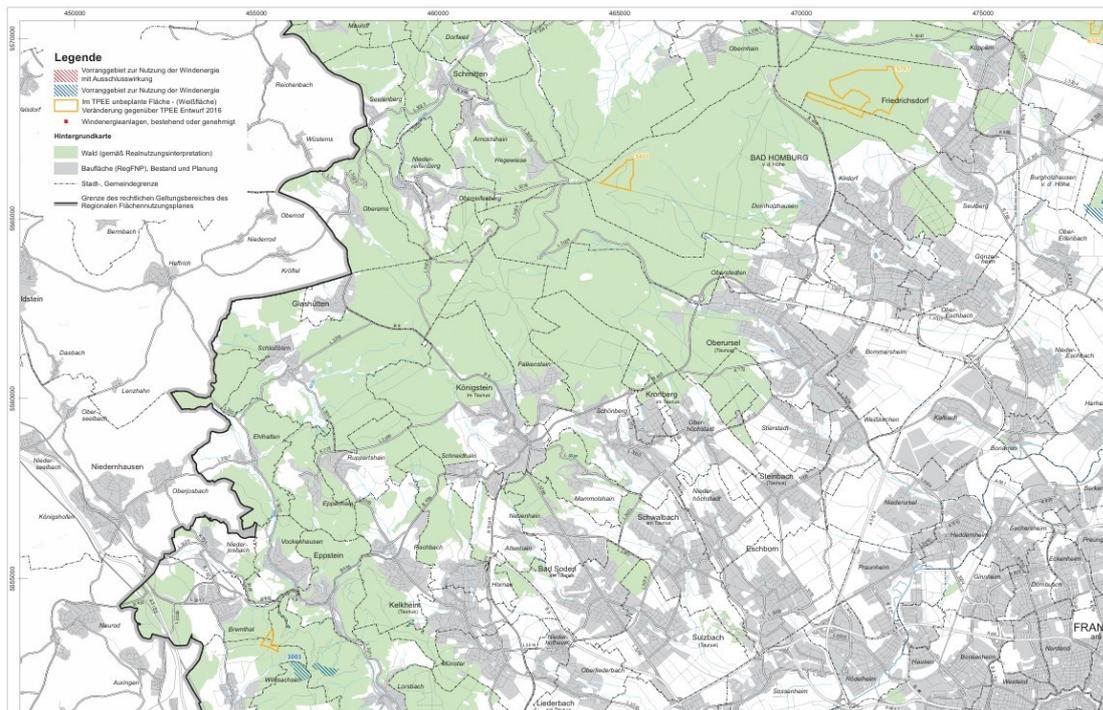
**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen**

## Tag 11

### Recherche Nr. 10 Wasserschutz ist Klimaschutz

Es scheint entlang der östlichen Schiene des Taunuskamms keine Vorranggebiete zur Nutzung von Windenergie zu geben, siehe beiliegende Karte. Und das, obwohl diese Gebiete direkt am Feldberg sind, damit grundsätzlich in einer Windzone. [Teilplan-erneuerbare-Energie-2019.pdf \(stadt-bild-verein-eltville.de\)](https://www.stadt-bild-verein-eltville.de/teilplan-erneuerbare-energie-2019.pdf)

## Sachlicher Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE) 2019 Regionalplan Südhessen / Regionaler Flächennutzungsplan 2010



**Der Stadtbildverein fordert neuen Denkansatz in Zeiten des Klimawandels: Für eine lebenswerte Zukunft! Taunuswasser für den ganzen Rheingau – naturreines Wasser zum Genießen**

## Tag 12

### Schlussfolgerungen für den Rheingau

- **Langfristige Planungen anschieben (Zeithorizont mindestens 10 Jahre) betreffend die Nutzung der Wasserreserven durch Bau von Stollen entlang des Rheingaugebirges.**
- **Waldumbau zum Wasserwald, somit einem Wald, der Wasser besser speichern kann**
- **Wasserschutz ist Klimaschutz, so dass das Rheingaugebirge in den für die Wassergewinnung von Stollenwasser geeigneten Bereichen unter einen Schutzstatus zu stellen ist, der bei der Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit von Windenergieanlagen zu berücksichtigen wäre. – Wasserschutz vor Windkraft! Keine**

**Fakten schaffen, die unser Wasserreservoir gefährden! Generationenübergreifend nitratverseuchten Brunnen sind genug und ein warnendes Beispiel für jeden verantwortungsbewussten Politiker.**

Die Fördermengen aus dem Taunus würden ausreichen alle Bewohner des Rheingaus mit "bestem Trinkwasser" zu versorgen und - darüber hinaus - unabhängig zu machen von den Bedrohungen des Klimawandels. Daher fordern wir die Adressaten dieses Schreibens auf, für die Bewohner des Rheingaus eine eigene Trinkwasserversorgung mit Wasser aus dem Taunus in Angriff zu nehmen.

„Du kannst keinen Ozean überqueren, in dem du einfach nur aufs Wasser starrst.“  
(Tagore, Philosoph, 1861-1941)